

Übertragen, kopieren, und noch besser machen? Wissens- und Projekttransfer in und für Freiwilligenagenturen

Julia Meuter, Stiftung Bürgermut und Julia Grallert, ZEIT FÜR NEUES Berlin

9. November 2015

Stiftung Bürgermut

Wir fördern den digitalen und realen Erfahrungsaustausch von engagierten Menschen. Und helfen dabei soziale Innovationen und nachahmenswerte Bürgerprojekte bekannter zu machen und sie beim Wachstum und bei der Verbreitung zu unterstützen.



GEMEINSAMES WISSEN,

Akademie

Macher, die mit Leidenschaft ihre Idee groß gemacht haben, teilen in Workshops und Webinaren ihr praxis-sattes Wissen. Unterstützt werden sie von unseren Transfer-Experten.



Accelerator

In Coaching-Formaten und 1:1-Begleitungen unterstützen unsere Transfer-Angels Organisationen schnell und effektiv beim Transfer.

Community

Das sind 1.000 der besten Transfer-Praktiker Deutschlands. Sie teilen ihr Wissen, ihre Erfahrungen und Fehler. On- und offline..

GEMEINSAMES WERKZEUG

Market

Wo finden Organisationen Mitstreiter in anderen Städten und Regionen? Wo entdecken engagierte Bürger soziale Projekte für ihre Nachbarschaft? Der openTransfer Market bringt sie zusammen.

Blog & Publikationen

www.opentransfer.de – hier schreibt und diskutiert die Transfer-Community. Für jeden verständlich, freizugänglich und sofort anwendbar.



Camps & Events

openTransfer CAMPS – so nennen wir unsere Treffen, auf denen all diejenigen zusammenkommen, die mit Begeisterung ihr Projekt verbreiten, voneinander lernen und sich vernetzen wollen.



Termine

4. Dezember, Essen	openTransfer CAMP Kleine Helden – das Barcamp für Initiativen der frühkindlichen Förderung
8. Dezember	Webinar: Kooperationen richtig gestalten
30. Januar, München	openTransfer CAMP Inklusion
März 2016	Qualifizierungsprogramm – Skalierung von Initiativen der frühkindlichen Förderung
August 2016	Coaching „Check-in“
Februar 2017	Coaching „Take-off“

Was ist Projekttransfer?

Ein Projekt erreicht 80 Bedürftige in der Stadt x. In anderen Städten Deutschlands gibt es aber mindestens weitere 400 Bedürftige, die von dem Projekt profitieren könnten.

- Möglichkeit 1: Sie kümmern sich weiterhin nur um die Bedürftigen in Stadt x. Jemand anderes sucht eine Lösung für das existierende Problem.
- Möglichkeit 2: Sie teilen Ihr Wissen und Ihre Erfahrungen mit anderen, die das Projekt vor Ort umsetzen.

Was ist Projekttransfer?

Und als Organisation, in deren Stadt es ein Problem gibt, für das eine Lösung gefunden werden soll?

- Möglichkeit 1: Sie entwickeln ein neues Projekt von Grund auf.
- Möglichkeit 2: Sie nutzen das Wissen und die Erfahrungen von Organisationen, die eine Lösung für das gleiche oder ein ähnliches Problem entwickelt haben.

Was ist Projekttransfer?

Bewährte Konzepte, Wissen und/oder Erfahrungen werden weitergegeben und an anderen Orten von lokalen Organisationen unter Anpassung an die örtlichen Gegebenheiten umgesetzt.

Projektgeber = Organisation oder Person, die den Transfer vorantreibt.

Projektnehmer = Organisation oder Person, die das Projekt vor Ort umsetzt; können selbstständig oder rechtlich gebunden sein.

Chancen durch Projekttransfers

- ❑ Mehr Menschen profitieren von den gemeinnützigen Angeboten
 - ❑ Das Rad wird nicht immer wieder neu erfunden
 - ❑ Personelle und finanzielle Mittel werden effektiver eingesetzt
 - ❑ Ein Projekt wird bekannter und gewinnt an Gewicht und Ansehen
 - ❑ Der Wissensaustausch trägt zu einer Weiterentwicklung und Optimierung des Projekts bei
- Sowohl für die Organisation, die ein Projekt entwickelt hat und es weitergibt, als auch für eine Organisation, die ein schon bestehendes Projekt übernimmt, ergeben sich durch Projekttransfer viele Vorteile.

Die wichtigsten Schritte zum Transfer

1. Transferfähigkeit prüfen
2. Transferkonzept entwickeln
3. Transferkonzept überprüfen
4. Loslegen!

Die wichtigsten Schritte zum Transfer

1. **Transferfähigkeit prüfen**
2. Transferkonzept entwickeln
3. Transferkonzept überprüfen
4. Loslegen!

Transferfähigkeit prüfen

1. Hat das Projekt die gewünschte Wirkung erreicht (und kann dies nachgewiesen werden?)
2. Ist das Projekt standardisierbar / Können Sie Ihren Transferkern definieren?
3. Sind die Erfolge unabhängig von einer Person und lokalen Gegebenheiten?
4. Ist ein Markt vorhanden / Gibt es genügend Bedarf?
5. Haben Sie die nötigen Kapazitäten und Kompetenzen?
6. Sind Sie bereit, Informationen über Ihr Projekt / Ihre Prozesse weiterzugeben?
7. Steht die gesamte Organisation hinter dem Vorhaben?
8. Stimmt das Verhältnis von Kosten und Nutzen des Projekttransfers?

Die wichtigsten Schritte zum Transfer

1. Transferfähigkeit prüfen
2. **Transferkonzept entwickeln**
3. Transferkonzept überprüfen
4. Loslegen!

Transferkonzept entwickeln

- Risiken erkennen und vorbeugen
- Chancen nutzen
- Erwartungen definieren
- Ziele und Prozesse schärfen

Transfermöglichkeiten - Elemente

Wissenstransfer

Prozesstransfer

Flexibilität

Gemeinsame Standards

Regelmäßiger Austausch

Schulung / Unterstützung bei der Umsetzung

Vertrag

Gemeinsamer Name / Marke

Gemeinsames Auftreten

Arbeitsteilung

Transfermöglichkeiten - Methoden

Offene Verbreitung	Wissen und Erfahrungen werden weitergegeben und von unabhängigen Organisationen umgesetzt; es gibt keine vertragliche Basis, Austausch findet gar nicht oder nur auf informeller Basis statt.
Social Franchise	Wissen und Erfahrungen werden weitergegeben und von unabhängigen Organisationen umgesetzt; die Kooperation wird vertraglich basiert und unterliegt vorgegebenen Standards; es gibt eine klare Arbeitsteilung und regelmäßigen Austausch.
Filialen	Projekt wird von nicht-eigenständigen Standorten vor Ort umgesetzt; die Leitung bleibt größtenteils beim Projektgeber.
Netzwerke	Eigenständige Umsetzung vor Ort, aber Projektnehmer und –geber einigen sich auf gemeinsame Standards und tauschen sich regelmäßig aus, jedoch ohne vertragliche Basis.
Bundesverband	Eigenständige Umsetzung vor Ort; Einigung auf gemeinsame Standards und enger Austausch; Mitgliedschaft in einem Bundesverband, der gewisse Aufgaben übernimmt und unterstützt.

Die richtige Methode finden



Transferkonzept

In der Praxis vermischen sich die Elemente der Methoden.

Das passende Transferkonzept sollte sich nach

- den Zielen des Transfers,
- der Komplexität des Projektes und
- den eigenen Kapazitäten und Kompetenzen richten.

Transferkonzept entwickeln

Für Projektgeber:

- ❑ Transferziele
- ❑ Erfolgskriterien und Gelingensbedingungen
- ❑ Eigene Kapazitäten und Kompetenzen, die ich bereit bin, in den Transfer zu stecken
- ❑ Projektnehmerprofil und -akquise
- ❑ Spielregeln, die eingehalten werden müssen
- ❑ Herausforderungen innerhalb der Freiwilligenagentur oder bei Partnern
- ❑ Kosten des Transfers

Transferkonzept entwickeln

Für Projektnehmer:

- Transferziele
- Eigene Kapazitäten und Kompetenzen, die ich bereit bin, in die Transfers zu stecken
- Erwartungen an den Projektgeber
- Herausforderungen innerhalb der Freiwilligenagentur oder bei Partnern
- Kosten des Transfers

Die wichtigsten Schritte zum Transfer

1. Transferfähigkeit prüfen
2. Transferkonzept entwickeln
3. **Transferkonzept überprüfen**
4. Loslegen!

Transferkonzept überprüfen

- Feedback holen
- Potentielle Projektnehmer ansprechen
- Pilotieren

Die wichtigsten Schritte zum Transfer

1. Transferfähigkeit prüfen
2. Transferkonzept entwickeln
3. Transferkonzept überprüfen
4. **Loslegen!**

Loslegen!

- Transferkonzepte ändern sich in der Praxis
- Nachjustieren
- Austauschen
- Weiterentwickeln

Weitergabe von Wissen

Beim Projekttransfer wird Wissen und Erfahrungen zur Umsetzung eines Konzepts an andere weitergegeben.

- **Transferhandbuch**
- **Templates**
- **Schulungen**
 - Thematisch oder zum Aufbau der Organisation
 - Aufbauworkshops und regelmäßige Fortbildungen

Qualitätssicherung

Wie schafft man ein Projekt an anderen Orten mit gleicher Qualität umzusetzen?

Qualität findet auf zwei Ebenen statt: Umsetzungs- und Transferebene

□ **Umsetzungsebene**

- Welche Wirkung erreicht das Projekt vor Ort?
- Definition von Qualitätsstandards (Transferkern)

□ **Transfer-Ebene**

- Erfolge und Schwächen des Transfers
- Beziehung der Kosten zu den gewünschten Ergebnissen
- Verbesserungen zur Erreichung der Ziele

Qualitätssicherung

□ Qualitätssicherungsinstrumente

- Vertrag
- Handbuch und Schulungen
- Regelmäßiger Austausch
- Zertifizierung oder Gütesiegel
- Systematische Datensammlung

➤ Beziehung zwischen Projektpartnern muss stimmen!

Grundlagen guter Partnerschaft

Fragen, über die beide Partner sprechen sollten

„WIR MÜSSEN REDEN“

- > Loslassen:**
Inwieweit will ich mein Projekt aus der Hand geben?
- > Qualität:**
Welche Standards müssen bei der Umsetzung des Projekts eingehalten werden?
- > Support:**
Welche Unterstützungsleistungen bietet der Projektgeber dafür an (zum Beispiel Handbuch, Schulungen, Evaluation)?
- > Geld:**
Wer finanziert den Projekttransfer? Wer übernimmt die Kosten, die beim Projektgeber anfallen? Wer trägt die Projektkosten vor Ort?
- > Gestaltung:**
Welche Formen der Zusammenarbeit und welche Entscheidungsstrukturen passen zu den beteiligten Organisationen und dem Projekt?
- > Rechtliches:**
Wie wird die Kooperation rechtlich ausgestaltet? Gibt es zum Beispiel einen Vertrag, ein Zertifizierungsverfahren oder eine Lizenzierung von Urheber- und Markenrechten?
- > Spielräume:**
Sollte das Projekt an einem anderen Ort möglichst genauso umgesetzt werden wie das Pilotprojekt oder sind regionale Unterschiede sogar wünschenswert?

Stiftung Bürgermut/www.opentransfer.de

Ein Tipp am Schluss

Holen Sie sich Unterstützung!

- Kontakt mit Peers
- Unterstützung durch Partner oder Förderer
- Pro Bono Leistungen

Kontakt

Julia Meuter

Leitung Transferberatung

Stiftung Bürgermut

Propststraße 1

10178 Berlin

Tel.: 030-30 88 16 67

Fax: 030 30 88 16 70

Julia.meuter@buergermut.de

www.buergermut.de